



Presseinformation

Datum: 07. Apr. 2009

Hausanschrift: Heßstraße 128
80797 München
Telefon: 089 21233-2690
Telefax: 089 21233-2606
Internet: www.wwa-m.bayern.de
E-Mail: poststelle@wwa-m.bayern.de
Verantwortlich: Matthias Junge

Vollabfluss: Mehr Wasser in der Mittleren Isar

2009 ist für die Mittlere Isar zwischen dem Oberföhringer Wehr in München und der Stadt Moosburg ein besonderes Jahr. Erstmals seit über 80 Jahren verbleibt das gesamte Isarwasser über einen längeren Zeitraum im Mutterbett. Zu verdanken ist dies der baulichen Sanierung des 1929 fertig gestellten Mittleren Isarkanals (MIK), der bis zu 150 m³/s Isarwasser zur Stromerzeugung in einer Kraftwerkskette ausleitet. Erst bei Landshut wird das Wasser in die „Restisar“ zurück geleitet.

Die Kanalsanierung hat laut Dr. Klaus Arzet, dem Leiter des Münchener Wasserwirtschaftsamtes Konsequenzen für Nutzer und Erholungssuchende der Isar, die es zu beachten gilt. Zum Einen erhöhte Abflüsse in der Isar während der Sanierung zwischen Mai und November „mit durchschnittlich der dreifachen Wassermenge, was örtlich bis zu 1 m höhere Wasserstände zur Folge haben kann“ warnt Arzet. Zum Anderen höhere Wasserspiegel in der Isar mit dem Nebeneffekt, dass der Fluss begleitende Grundwasserstrom im Umfeld des Gewässers ansteigen wird. Isaranrainer, die bisher schon bei höheren Grundwasserständen zeitweise feuchte Keller hatten, müssen sich dieses Jahr ggf. auf längere Zeiträume einstellen.

Profitieren wird in erster Linie die Natur, da deutlich mehr Kiesumlagerungen stattfinden werden. „Das Gewässerbett wird abwechslungsreicher und das Strukturangebot an Lebensräumen für heimische Fische und Wasserkleinlebewesen wird verbessert“ freut sich Arzet. Höhere Grundwasserstände kommen dem Auwald entlang der Mittleren Isar zugute, der für seine Standort gerechte Entwicklung auf wiederkehrende Nässe aus dem Untergrund angewiesen ist.

Ausdrücklich weist das Wasserwirtschaftsamt auf die verschlechterten hygienischen Bedingungen für Badende in der Mittleren Isar hin. Da der MIK die gereinigten Abwässer der Kläranlage München I aufnimmt, kann es durch die „Rückleitung“ des Wassers in die Isar zu erhöhten Belastungen mit fäkalcoliformen Keimen in der Badesaison kommen.

Nach Abschluss der Sanierungsarbeiten im November diesen Jahres werden die alten Verhältnisse wiederhergestellt. Erst im Nachhinein wird sich herausstellen inwieweit sich die erhöhte Wassermenge positiv auf die ökologischen Verhältnisse an der Mittleren Isar ausgewirkt haben, meint das Wasserwirtschaftsamt abschließend.

